

Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	13
1.1	Der <i>zorn</i> der Königin im <i>Eneasroman</i>	13
1.2	Das <i>mâze</i> -Gebot als Basis für die Darstellung von <i>unmâze</i>	15
1.3	<i>unmâze</i> und die literarhistorische Emotionsforschung.....	17
1.4	Der <i>Willehalm</i> Wolframs von Eschenbach.....	19
2	Das Konzept des Kontrollverlusts.....	23
2.1	Terminologie: zu einer adäquaten Beschreibung von Phänomenen der Emotionalität in literarhistorischen Texten...	23
2.2	Tendenzen der Forschung.....	29
2.2.1	Zur Abgrenzung der historischen von der literaturwissenschaftlichen Emotionsforschung.....	29
2.2.2	Die Ritualforschung um Gerd Althoff.....	40
2.3	Ableitungen.....	48
2.3.1	Auseinandersetzung mit Gerd Althoff.....	48
2.3.2	<i>histoire</i> , <i>discours</i> und ihr Zusammenhang mit der narratologischen Größe Figur.....	52
2.4	Zusammenfassung und Folgerungen.....	61
	Exkurs zu Quellenlage und Adaptation von <i>Aliscans</i>	62
3	Textanalyse: Wolframs von Eschenbach <i>Willehalm</i>	67
3.1	Willehalm – Forschungsüberblick: zwischen Entwicklungsthese und situationsbedingtem Handeln.....	67
3.1.1	Willehalms <i>zorn</i>	71
3.1.1.1	Der Kampf mit Arofel – von Trauer zu <i>zorn</i>	71
a)	Erzählstrategie eins: Sympathiesteuerung zugunsten Arofels oder: die Kapitulation des Erzählers.....	74
b)	Erzählstrategie zwei: der Rückblick.....	77
c)	Erzählstrategie drei: die Ehmereiz-Szene.....	79
d)	Erzählstrategie vier: der Vergleich mit dem Kampf zwischen Eneas und Turnus.....	80
3.1.1.2	Zusammenfassung und Folgerungen: die Arofel- Szene als Beitrag zur zeitgenössischen Affekttheorie.....	83

3.1.1.3	Willehalm in Munleun: Diskrepanz zwischen Vorhaben und Aktion.....	86
a)	Erzählstrategie eins: Willehalms symbolisch-demonstrative Handlungen.....	89
b)	Erzählstrategie zwei: gestörte Kommunikation I – die Diskrepanz zwischen Innen und Außen.....	90
c)	Erzählstrategie drei: die Wimar-Episode – Kontrast und Reflexion oder: von Trauer zu Zorn.....	95
d)	Erzählstrategie vier: gestörte Kommunikation II – die Diskrepanz zwischen Vorhaben und Aktion I....	98
e)	Erzählstrategie fünf: Beinahe-Enthauptung – die Diskrepanz zwischen Vorhaben und Aktion II.....	100
f)	Erzählstrategie sechs: Besänftigung – Gemeinschaftsstiftung durch Begrüßung I.....	102
g)	Erzählstrategie sieben: Besänftigung – Gemeinschaftsstiftung durch Begrüßung II.....	105
3.1.1.4	Zusammenfassung.....	112
3.1.2	Willehalms Trauer – die Klage um Rennewart.....	112
a)	Erzählstrategie eins: der Tadel Bernarts – die Diskrepanz zwischen sozialem Status und zugehörigem Verhalten.....	113
b)	Erzählstrategie zwei: das Auseinandertreten von Innen und Außen.....	113
c)	Erzählstrategie drei: die Handlungsunfähigkeit Willehalms – Vergleich mit der Vivianz-Klage.....	114
3.1.3	Zusammenfassung.....	118
3.2	Guillaume in der <i>Bataille d'Aliscans</i>	119
3.2.1	Guillaumes Zorn.....	120
3.2.1.1	Die Aérofle-Szene.....	120
3.2.1.2	Laon.....	125
a)	Die Ankunftsszene.....	125
b)	Die Eskalation.....	130
c)	Aélis.....	132
3.2.2	Guillaumes Trauer.....	134
3.3	Rennewart – Forschungsüberblick: die Ambivalenz der Figur..	140
3.3.1	Rennewart in der ersten Knappen-Szene.....	148
a)	Erzählstrategie eins: das Motiv der Fensterschau....	148
b)	Erzählstrategie zwei: viele <i>knehte</i> und ein <i>gebür</i>	151
c)	Erzählstrategie drei: der Erzählerexkurs.....	153
d)	Erzählstrategie vier: <i>als ein kiuschiu maget</i>	154
e)	Erzählstrategie fünf: Sympathiesteuerung.....	156

	f)	Zusammenfassung durch Erzählstrategie sechs: die Gespräche Willehalms mit König Loys und Willehalms mit Rennewart.....	159
3.3.2		Rennewart und die Köche in Munleun I.....	163
	a)	Erzählstrategie eins: Rennewarts Neuausstattung...	163
	b)	Erzählstrategie zwei: <i>ez enwart do niht gelenget</i> – Bezugspunkte.....	165
3.3.3		Rennewart und die Köche in Munleun II.....	166
	a)	Erzählstrategie eins: <i>hackebanc</i> und <i>küchenvarwen velle</i>	166
	b)	Erzählstrategie zwei: Verschlafen und Vergessen	166
	c)	Erzählstrategie drei: Rennewarts Stärke und Schnelligkeit.....	169
3.3.4		Rennewart in der zweiten Knappen-Szene	170
	a)	Erzählstrategie eins: Rennewarts als <i>knappe kluoc</i> und das <i>ungevüege ris</i>	171
	b)	Erzählstrategie zwei: der Erzählerexkurs.....	172
	c)	Erzählstrategie drei: Gyburgs Perspektive: <i>er enist nicht ungehiure</i> – Rennewart als <i>vriunt</i> I.....	174
	d)	Erzählstrategie vier: <i>Rennewart begunde lachen</i> – Rennewart als <i>vriunt</i> II.....	177
	e)	Erzählstrategie fünf: Parallelisierung – Rennewart als <i>vient</i>	179
3.3.5		Rennewart und der Spießbraten-Koch.....	181
	a)	Erzählstrategie eins: <i>schimpflicher strit</i>	182
	b)	Erzählstrategie zwei: der Erzählerexkurs – Rennewarts Geschichte.....	184
	c)	Erzählstrategie drei: Minnesang in der Küche.....	187
	d)	Erzählstrategie vier: Rennewarts Klage – Motivation auf der Handlungs- bzw. Figurenebene..	189
	e)	Erzählstrategie fünf: Gyburg und Rennewart.....	190
3.3.6		Rennewarts Stange und die Auswirkungen ihres Vergessens bei Petit Pont	193
	a)	Erzählstrategie eins: das zweite Vergessen der Stange.....	194
	b)	Erzählstrategie zwei: das dritte Vergessen der Stange.....	198
	c)	Erzählstrategie drei: Strategien zur Überführung des <i>zorns</i> in Handlung.....	201
	d)	Erzählstrategie vier: <i>diu gotes hant</i>	203
	e)	Erzählstrategie fünf: die Feigheit des Reichsheers...	205
	f)	Bestätigung der Ergebnisse durch Erzählstrategie sechs: Rennewarts Gespräch mit Willehalm.....	207

3.3.7	Ausblick: Rennewart in der zweiten Schlacht – das Verharren in <i>tumpheit</i>	208
3.3.8	Zusammenfassung.....	212
3.4	Rainouart in der <i>Bataille d'Aliscans</i>	214
3.4.1	Die erste Knappen-Szene.....	216
3.4.2	Die weitere Rainouart-Handlung: Bestätigung der Ergebnisse aus der Analyse der ersten Knappen-Szene.....	224
3.5	Gyburg.....	238
3.5.1	Die rituell-demonstrative Funktion von Tränen.....	238
3.5.2	Das Hoffest von Orange – Gyburgs Tränen als Treuedemonstration?.....	241
a)	Erzählstrategie eins: Heimrichs Treuedemonstration und Ermahnung.....	243
b)	Erzählstrategie zwei: Gyburgs Gebot an ihre Edelfräulein – die Diskrepanz zwischen Vorhaben und Aktion.....	244
c)	Erzählstrategie drei: Gyburgs Klagerede.....	245
d)	Erzählstrategie vier: Gyburgs erneutes Weinen – Strukturparallelen.....	247
e)	Erzählstrategie fünf: Gyburgs Weinen nach dem Schonungsgebot.....	248
f)	Erzählstrategie sechs: Kontraste I.....	248
g)	Erzählstrategie sechs: Kontraste II.....	250
h)	Erzählstrategie sieben: die geschlechtsspezifische Konnotation von Gyburgs Verhalten.....	251
	Exkurs: Die auffällige Formulierung der Frage Willehals an Gyburg.....	254
3.5.3	Zusammenfassung.....	256
3.6	Guiborc in der <i>Bataille d'Aliscans</i>	257
3.6.1	Die Funktion der weiblichen Figuren in <i>Aliscans</i>	257
3.6.2	Guiborc.....	260
4	Schlussbemerkungen.....	267
4.1	Das Potential der Figuren des <i>Willehalm</i>	267
4.1.1	Willehalm.....	267
4.1.2	Rennewart.....	268
4.1.3	Gyburg.....	270

4.2	Das Konzept des Kontrollverlusts als Beitrag zu einer historischen Narratologie.....	271
4.2.1	Die Korrespondenz der konzeptionellen Ambivalenz der Protagonisten des <i>Willehalm</i> mit der literarhistorischen Zwischenstellung des Textes.....	271
4.2.2	Der <i>zorn</i> der Königin im <i>Eneasroman</i> und sein Zusammenhang mit der Mediävalisierung der antiken Welt.....	272
4.3	Ausblick: das Potential von Figuren in der mittelhochdeutschen Epik um 1200.....	275
	Literatur.....	279